

Informationen für Hundehalter

Herzfürsorge Tag für Tag



Das Vasotop P-Programm
**365 HUNDE-
HERZTAGE**

Praxisstempel



0556661-D, März 2013 (5.000) 113

Wenn Ihr Hund an Herzinsuffizienz leidet

Einen Hund zu haben, bedeutet, eine schöne und erfüllende Freundschaft zu pflegen, während der Sie Ihren Hund in jeder Phase seines Lebens begleiten. Jetzt wurde bei Ihrem Hund Herzinsuffizienz diagnostiziert. Dies kann ein sehr schwerer Augenblick für Sie sein, aber wie Ihr Tierarzt Ihnen vielleicht schon gesagt hat, gibt es Möglichkeiten, mit denen Sie Ihrem besten Freund ein aktives, erfülltes Leben ermöglichen können. Auch wenn jeder Fall anders verläuft und die Schwere der Erkrankung von Tier zu Tier unterschiedlich ist, können Ihnen die Informationen in dieser Broschüre helfen, das Herz Ihres Hundes, seine Erkrankung und ihre Behandlung besser zu verstehen.



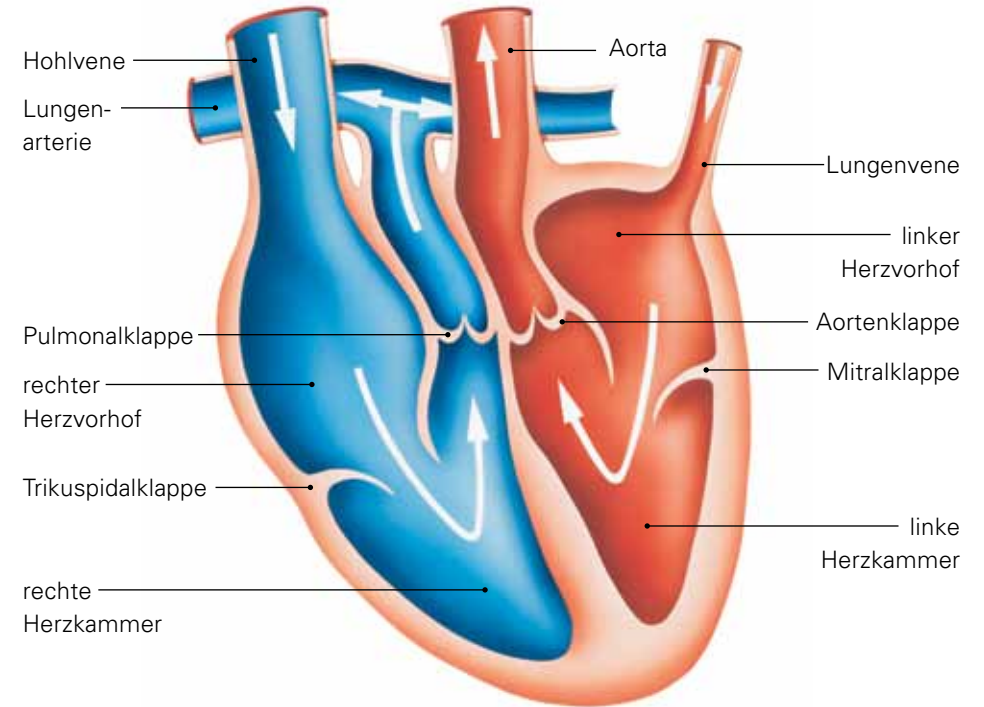
Wie funktioniert das Herz Ihres Hundes?

Jeder Körper benötigt Sauerstoff – so auch der Körper Ihres Hundes. Dafür sorgt ein Netz von Arterien und Venen, die sauerstoffreiches Blut verteilen und sauerstoffarmes Blut zurück in die Lungen leiten, wo es wieder mit Sauerstoff angereichert wird. Im Zentrum dieses Systems befindet sich das Herz, das unter normalen Bedingungen eine höchst effizient arbeitende muskuläre Pumpe ist.

Die rechte Seite pumpt sauerstoffarmes Blut in die Lungen, die linke Seite sauerstoffreiches Blut in den übrigen Körper.

Das Blut gelangt in die Herzvorhöfe (Atrien) und von dort aus in die Herzkammern (Ventrikel) (siehe Diagramm). Von dort wird es in die Lungen oder in den übrigen Körper gepumpt. Die Herzklappen spielen dabei eine bedeutende Rolle. Diese sorgen dafür, dass das Blut nur in eine Richtung und mit optimaler Geschwindigkeit fließt. Das Herz hat vier Herzklappen: die Aortenklappe und die Mitralklappe auf der linken Seite, die Trikuspidalklappe und Pulmonalklappe auf der rechten Seite.

Interessant zu wissen: ein menschliches Herz schlägt 70 bis 80 Mal in der Minute, ein Hundeherz dagegen 70 bis 120 Mal.



Das Herz – normaler Blutfluss

Was verursacht Herzinsuffizienz?

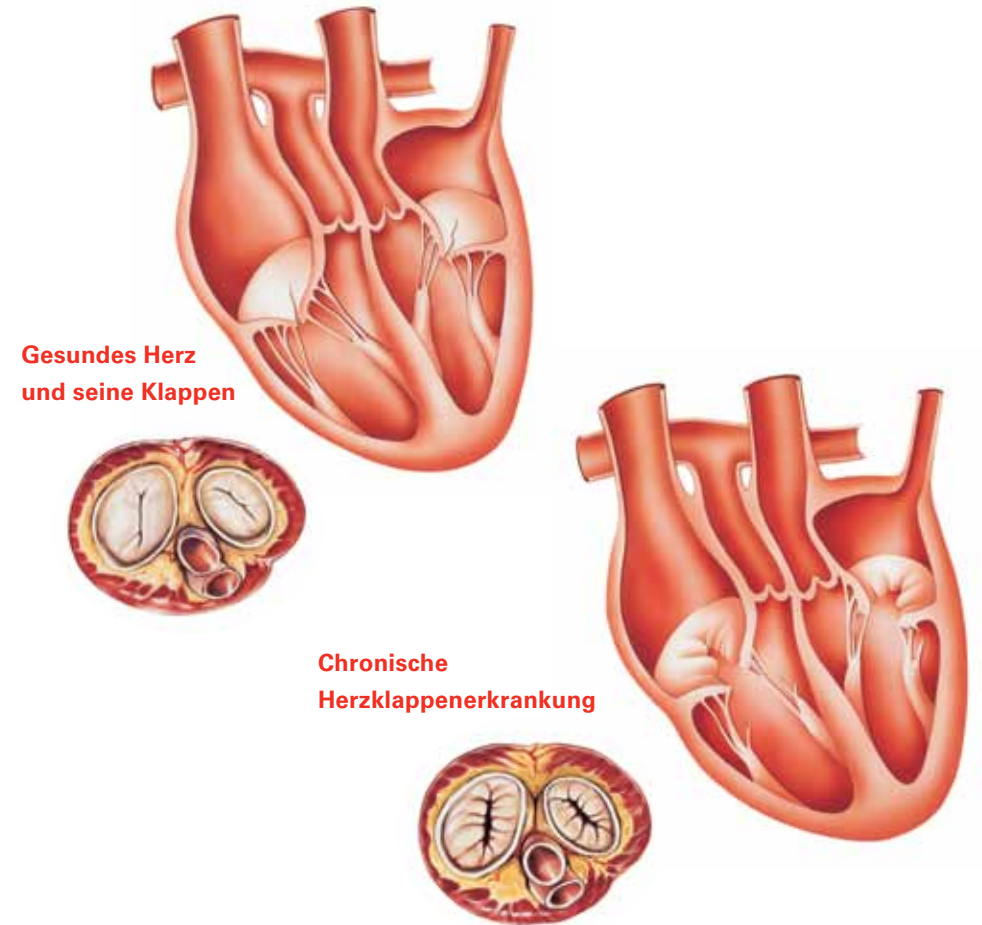
Herzinsuffizienz kann genetisch vererbt oder erworben sein. Die häufigste Erkrankung ist eine Fehlfunktion der Herzklappen, die nicht mehr schließen, so dass das Blut nicht mehr richtig fließen kann. Auch die Herzwand kann dünn und schwach werden. Beides kann unbehandelt zu einer Herzinsuffizienz führen.

Herzklappenerkrankung

Die Herzklappenerkrankung kommt bei Hunden am häufigsten vor und tritt auf, wenn eine Klappe nicht effizient funktioniert. Ist dies der Fall, muss das Herz viel mehr arbeiten, um das Blut in den Kreislauf zu pumpen. Auf Dauer kann sich das Herz vergrößern und an Masse zunehmen, bis es schließlich versagt.

Kardiomyopathie

Die Kardiomyopathie ist eine Erkrankung des Herzmuskels, bei der sich die Muskelmasse krankhaft vermehrt. Das Herz wird dicker und/oder versteift sich, so dass es das Blut nicht mehr so effizient pumpen kann, wie es eigentlich sollte.



Was sind die Symptome einer Herzinsuffizienz?

Ein gesunder Hund ist aufmerksam, voller Energie und hat einen gesunden Appetit. Im Allgemeinen kennen Hundehalter ihre Hunde sehr gut und erkennen Veränderungen, die auf eine Herzerkrankung deuten könnten: Lethargie, übermäßiges Schlafen, Husten, weniger Energie bei den täglichen Spaziergängen ... Achten Sie auf alle Verhaltensveränderungen und informieren Sie Ihren Tierarzt rechtzeitig.

- **Energiemangel**
- **Kurzatmigkeit**
- **Trockener Husten**
- **Schwellungen oder Schmerzen im Bauch**
- **Appetitlosigkeit**
- **erhöhtes Schlafbedürfnis**

Herzerkrankungen sind für den Laien nicht immer einfach zu erkennen, vor allem in der Anfangsphase, wenn es keine auffälligen Symptome gibt. Ihr Tierarzt ist dazu ausgebildet, die Anzeichen einer Herzerkrankung zu erkennen. Regelmäßige Tierarztbesuche ermöglichen eine frühzeitige Diagnose und können die Lebenserwartung Ihres Hundes entscheidend verlängern.



Wie diagnostiziert Ihr Tierarzt eine Herzerkrankung?

Der Tierarzt wird Ihren Hund vom Kopf bis zur Schwanzspitze untersuchen und Ihnen Fragen zu seiner Krankengeschichte sowie nach auffälligen Verhaltensveränderungen stellen. Ihr Tierarzt wird eventuell weitere diagnostische Tests in Auftrag geben oder selbst durchführen:

Blutdruckmessung

Schmerzloser Test, der den Blutdruck überprüft.

Elektrokardiogramm

Schmerzloser Test, der die elektrische Aktivität des Herzens misst.



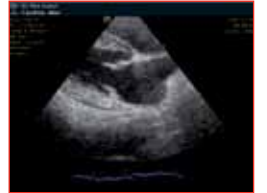
Röntgen

Schmerzlos; das Röntgenbild zeigt Größe, Form und Struktur des Herzens und der Lungen an.



Ultraschall

Schmerzloser Test mit Schallwellen, die die Struktur und Funktionen des Herzens sichtbar machen. Auf dem Monitor erscheint ein bewegtes Bild vom schlagenden Herzen des Hundes.



Computertomogramm (CT-Bild)

Schmerzloser Test, der aus mehreren Röntgenbildern aus verschiedenen Winkeln ein dreidimensionales Bild erzeugt. In manchen Fällen sind noch einige zusätzliche Untersuchungen wie z.B. Biopsien oder Blutbilder nötig, die anhand von Biomarkern Hinweise auf eine mögliche Herzerkrankung geben können.

Bei der Behandlung geht es um mehr als nur um Medikamente!

Denken Sie daran: Ihr Hund ist in Sachen Gesundheit vollkommen von Ihnen abhängig. Auch wenn Herzerkrankungen nicht heilbar sind, kann eine regelmäßige, ununterbrochene Behandlung zur Linderung der Symptome beitragen und Ihrem Hund zu einem längeren und besseren Leben verhelfen. Folgen Sie dem Rat Ihres Tierarztes bei den vier Säulen der Therapie: Diät, Bewegung, Therapie und Konsequenz.



Wie sollte ich die Ernährung meines Hundes umstellen?

Eine Vielzahl von Studien hat gezeigt, dass eine konsequente gesunde Ernährung für die Behandlung von Herzerkrankungen von großer Bedeutung ist. Gewisse Nährstoffe haben herzschonende Eigenschaften. Es gibt Spezialfutter für Hunde mit Herzerkrankungen. Fragen Sie Ihren Tierarzt, welche Ernährung für Ihren Hund die richtige ist.

Diät



Wie kann ich meinem Hund am besten helfen, aktiv zu bleiben?

Hunde sind von Natur aus aktiv, und man sollte sie trotz ihres Herzproblems nicht von körperlicher Bewegung abhalten. Mäßige Bewegung hilft, das Herz zu stärken, wobei die richtige Form und Intensität der Übungen von der Art und Schwere der Erkrankung Ihres Hundes abhängt.

Ihr Tierarzt berät Sie gern über die richtige Balance zwischen Ruhe und Bewegung für Ihren Hund.

Bewegung



Welche Medikamente sind für meinen Hund am wirksamsten?

Eine medikamentöse Behandlung ist bei einer Herzerkrankung Ihres Hundes sehr wichtig. Sie kann ihm das Leben verlängern, das Atmen erleichtern, mehr Energie verleihen und seine Aktivität erhöhen. Ihr Tierarzt könnte Ihrem Hund eins oder mehrere der folgenden Medikamente verschreiben:

ACE-Hemmer

Tabletten, die das Angiotensin-Converting-Enzym (ACE) hemmen, sind für herzkranke Hunde sehr nützlich. Studien haben ergeben, dass ein Hund mit ACE-Hemmern länger lebt und eine höhere Lebensqualität hat. Mit ihnen muss sich das Herz weniger anstrengen, um Blut in den Kreislauf zu pumpen, wodurch einer weiteren Herzvergrößerung vorgebeugt wird.

Digoxin-Tabletten

Digoxin verbessert die Herzfähigkeit durch eine Stärkung des Herzens und kann ein hormonelles Ungleichgewicht, das eine Herzerkrankung noch verschlimmert, wieder ausgleichen. Nicht alle Hunde mit einer Herzerkrankung brauchen Digoxin.



**Kombinations-
therapie**

Diuretika

Umgangssprachlich „Wassertabletten“ genannt. Sie sorgen für die Ausscheidung überschüssiger Flüssigkeit im Körper Ihres Hundes. Weniger Flüssigkeit in den Lungen erleichtert die Atmung und kann für ein Abklingen von Ödemen (Schwellungen) sorgen, die sich möglicherweise in Teilen des Körpers gebildet haben.

Positive Inotropika

Erhöhen die Kontraktionskraft des Herzens Ihres Hundes. Vergessen Sie nicht: Herzerkrankungen sind nicht heilbar; die Behandlung Ihres Hundes zielt darauf ab, bereits vorhandene Symptome zu lindern und ein Fortschreiten der Krankheit zu verhindern oder zu verlangsamen.

Wenn Sie den Rat Ihres Tierarztes befolgen, die Behandlung konsequent durchführen und regelmäßig den Tierarzt aufsuchen, wird sich das ganz entscheidend auf die Lebenserwartung und Lebensqualität Ihres Hundes auswirken.

Wie schaffe ich es, jeden Tag an die Behandlung zu denken?

Sie können die Lebenserwartung und Lebensqualität Ihres Hundes entscheidend beeinflussen, wenn Sie die Behandlungsanweisungen Ihres Tierarztes genau einhalten. Dazu gehören eine konsequente Verabreichung von Medikamenten genauso wie regelmäßige Tierarztbesuche. Ihr Tierarzt kann Ihnen einige ganz einfache Mittel zur Verfügung stellen, mit denen eine regelmäßige Pflege des Gesundheitszustandes Ihres Hundes aus Ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken ist.

Vergessen Sie nicht: Herzkrankheiten sind nicht heilbar; die Behandlung Ihres Hundes zielt darauf ab, bereits vorhandene Symptome zu lindern und ein Fortschreiten der Krankheit zu verhindern oder zu verlangsamen. Ihr Hund braucht Sie, um eine ununterbrochene Behandlung zu bekommen.

Konsequenz



Bitte tragen Sie hier die Medikamente Ihres Hundes ein:

Name des Medikaments	Dosierung	Anzahl der Tabletten	Morgens	Nachmittags	Abends

Bitte informieren Sie Ihren Tierarzt bei folgenden Beobachtungen:

- Zunehmende Ermüdung
- Husten
- Bewegungen des Brustkorbs (Sie sehen, wie das Herz schlägt)
- Abnehmende Aktivität während der Spaziergänge

